



Blickpunkt Pariser Viertel



- kostenlose Halbjahresschrift der Sozialen Stadt -

Erster Weihnachtsmarkt kam gut an

Veranstaltung im Viertel war gleich ein großer Erfolg - Buntes Programm für alle



Der erste Weihnachtsmarkt im Pariser Viertel fand im Pocketpark in der Planiger Straße statt.

Pariser Viertel. Am Samstag, den 9. Dezember, lud das Team des Quartiersmanagements gemeinsam mit dem Stadtteilverein Pariser Viertel von 15 und 18 Uhr zum ersten Weihnachtsmarkt im Pariser Viertel ein. Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein reiches Programm, von vielen verschiedenen Generationen übergreifenden Mitmachaktionen bis hin zu internationalen Spezialitäten. Zahlreiche Organisationen und Institutionen wie die Kita der Gensinger Straße, der kreative Frauentreff oder auch die Christliche Buchhandlung, um nur einige zu nennen, waren präsent und überzeugten mit ihren Ständen und abwechslungsreichen Angeboten. Die AJK steuerte Glühwein und Kinderpunsch bei und die anwesenden Kinder durften sich über Lagerfeuer sowie Stockbrot und Marshmallows freuen. Abgerundet wurde das reiche Programm von einer syrischen Musikgruppe, die deutsche und arabische Lieder spielte.

Stadtteilverein ist im Pariser Viertel mit einem neuen Vorstand aktiv

Pariser Viertel. 2017 wurde der Vorstand des Stadtteilvereins Pariser Viertel neu gewählt und seit dem trifft man manches neue und viele lang bekannte Gesichter bei den Aktionen von Verein und Quartiersmanagement. Die Treffen des Stadtteilvereins finden etwa jeden Monat statt und jeder ist Willkommen, ob Mitglied oder nicht.

Eric Barz (1. Vorsitzender): Ich

wohne erst seit kurzen im Pariser Viertel und habe mich von Beginn an sehr wohl gefühlt. Mir sind besonders die vielen Kinder hier an Herz gewachsen und ich möchte gerne mehr Angebote für und mit den Kindern gestalten.

Markus Leuschner (Schriftführer): Seit 45 Jahren verfolge ich die Geschehnisse im Viertel bei regelmäßigen Besuchen. Meine Frau und ich möchten uns für ein friedliches Miteinander

einsetzen und Respekt und Akzeptanz sollen das Miteinander bestimmen.

Sigrid Leuschner (Schatzmeisterin): „Die Menschen, die hier im Viertel leben, sollen gut leben können. Die gemeinsamen Stadtteillfeste leisten einen wichtigen Beitrag zum Kennenzulernen und sie locken viele Besucher in den Stadtteil.“

Jakob Köth (Beisitzer): Ich bringe beruflich den Großteil meines

Tages im Pariser Viertel. Das motiviert mich nach der Arbeit noch ein wenig Zeit zu investieren, um das Miteinander im Viertel liebenswerter zu gestalten. Ich möchte mit dem Stadtteilverein zum sozialen Frieden hier beitragen. Besonders wichtig ist es auch die Verkehrsberuhigung schnell voranzubringen.

■ Kontakt: Pariser-Viertel@gmx.de



Mit Weckmännern und Laternen

St.-Martins-Umzug im Pariser Viertel war bei Kindern im Stadtteil sehr beliebt

Pariser Viertel. Der Umzug startete am Mittwochabend um 17 Uhr auf dem Spielplatz in der Kilianstraße mit circa 200 Gästen. Den Weg leuchteten die zahlreichen Laternen, die die Kinder der Kitas Gensingener Straße, Ria-Liegel-Seitz und Strombergerstraße gebastelt hatten.

Angeführt wurde der Zug von einem Pferd samt Reiterin gefolgt von den Musikern der Musikschule Mittlere Nahe und des Musikvereins Bretzenheim. Auch einige ältere Bewohner des Pariser Viertel, aus dem Haus St. Josef, begleiten den Zug bis zum Schulhof der IGS Sophie Sondhelm. Dort erwartete die Kinder und Eltern ein St. Martinsfeuer, bewacht durch die Pfadfinder der DPSG, und zwei Kindergartenkinder führten vor, welche Geschichte St. Martin bis heute nicht in Vergessenheit geraten lässt.

Im Anschluss verteilten die zahlreiche Helferinnen und Helfer Weckmänner und Punsch an die Kinder und Gäste der Veranstaltung. Das Feuer wärmte die Besucher und ganz mutige Kinder hat-



Laternen, Laterne, Sonne, Mond und Sterne: Die Kinder hatten viel Spaß beim Laternenumzug.

ten Gelegenheit das stattliche Pferd des St. Martins einmal zu streicheln. Veranstatet wurde der St. Mar-

tinsumzug vom Quartiersmanagement-Team der „Sozialen Stadt Pariser Viertel“ mit der tatkräftigen

Unterstützung der Kitas, St. Josef, der freiwilligen Feuerwehr und dem Stadtteilverein Pariser Viertel e.V.

Impressionen vom Weihnachtsmarkt



Schnee gab's leider keinen beim Weihnachtsmarkt. Aber Kinder wie Erwachsene machten das Beste daraus und ließen sich die Freude nicht nehmen.

Die Menschen vom Haus St. Josef

„Leben erleben“: vielfältiges Angebot der Sozialen Betreuung unter Leitung von Rüdiger Heins

Pariser Viertel. Das Haus St. Josef liegt direkt an der Nahe in unmittelbarer Nachbarschaft des Krankenhauses St. Marienwörth. In St. Josef wird ein Hausgemeinschaftsmodell umgesetzt, das Bewohner mit unterschiedlicher Pflegebedürftigkeit unter einem Dach vereint, ihnen jedoch getrennte, ihren Ansprüchen gerecht werdende Lebenswelten bietet. Das Erdgeschoss ist speziell auf die Bedürfnisse von an Demenz erkrankten Menschen eingerichtet. Im ersten und zweiten Stock finden pflegebedürftige Bewohner die auf ihre Pflegestufe abgestimmte räumliche und pflegerische Infrastruktur vor. Im dritten Obergeschoss werden 18 Apartments für betreutes Wohnen bereitgestellt, in denen sich nicht ständig pflegebedürftige Senioren ein behagliches und sicheres Zuhause einrichten können.

„Leben erleben“ steht für das vielfältige Angebot der Sozialen Betreuung unter der Leitung von dem Sozialpädagogen, Schriftsteller und Regisseur Rüdiger Heins.

Die Stadteilerkundungen mit Bewohner(inne)n im Pariser Viertel, in der Neustadt und Marktbesuche sind ein wichtiger Bestandteil der aktiven Arbeit. Bei diesen Ausflügen sollen Kontakte zu Bewohnern der Stadtteile, im Sinne einer Nachbarschaft, hergestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der musikalischen Gestaltung des Alltags der Bewohner(innen) durch: die Kindergärten Nanni Staab und Stromberger Straße, Schulklassen und Solomusiker, die Lieder mit instrumentaler Begleitung in den Hausgemeinschaften vortragen.

Auch tierischer Besuch erfreut von Zeit zu Zeit die Bewohner(innen) von St. Josef. Gräfin von Plettenberg kam zu Gast mit einem Island Pferd und Herr Hoffmann, Falkner im Tierpark in Rheinböllen, kommt regelmäßig mit zwei Uhus zu Be-



Auch einen Uhu brachte Rüdiger Heins im Haus St. Josef den Bewohnerinnen und Bewohnern mit.

such. Eine griechische Landschildkröte war ebenfalls zu Besuch im St. Josef. Die Bedeutung von Berührungen und auch die Möglichkeit dazu wird über den direkten Kontakt zu den Tieren erfahrbar und bewusstgemacht.

Wallfahrten, beispielsweise nach Marienthal oder Ausflüge mit kleinen Gruppen sind fester Bestandteil des Konzeptes von Rüdiger

Heins: „Die Wallfahrt nach Marienthal ist auch ein Stück Erinnerungsarbeit, da einige Bewohner und Bewohnerinnen bereits in ihrer Kindheit mit ihren Eltern den Wallfahrtsort aufsuchten.“

Ein Ausflug, der das Thema Natur erleben aufgreift, ist der Besuch des Schmetterlingsparks Bendorf-Sayn. Ein Pflegeheim ist immer ein improvisiertes Zuhause und kein

natürlicher Lebensraum. Gerade deshalb ist es wichtig den Kontakt und die Mobilität zur Außenwelt zu erhalten und für kulturelle und künstlerische Angebote zu sorgen, um Hospitalisierung zu vermeiden.

Aber auch im Haus wird viel geboten: Bumerange wurden gemeinsam mit Kindern der Kunstwerkstatt Bad Kreuznach hergestellt. Regenmacher bastelten die Bewohner(innen) mit den Flüchtlingskindern des Stadtteils „Pariser Viertel“ und tauchen ein in die Kreativität des kindlichen Seins.

Die Tanzdarbietungen einer chinesischen Tanzgruppe, afrikanisches Trommeln mit Tanz lassen einen interaktiven Raum für Bewegung und kulturellen Austausch entstehen. Gemeinsamkeiten und Andersartigkeiten im Ausdruck werden so erfahrbar gemacht, integriert und gipfeln in dem experimentellen „Drip Painting“ nach dem Vorbild surrealistischer Maler. *Karla Aslan*



Kontakt und Austausch im Viertel ist besonders wichtig.

BIZ informiert zu Berufseinstieg

Pariser Viertel. Das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit bietet im BiZ Informationen im BIZ Informationen zum beruflichen (Wieder-)Einstieg, Ausbildung und Umschulung in Teilzeit. Die Veranstaltungen finden jeweils freitags von 9 bis 11 Uhr im BIZ, Bosenheimer Straße 16, Raum 001, am Freitag, 6. April, sowie Freitag, 4. Mai, statt.

■ **Kontakt:** BIZ, Anne Albert, Telefon 0671/850420

Zeit- & Aktionsplan

„Soziale Stadt“: Was bewegt sich?

Fortlaufende Übersicht aller das Viertel betreffenden Maßnahmen

■ 04.09., 02.10., 06.11, 11.12.

2017, 05.02.2018: Internationales Frauenfrühstück, DITIB

■ 05.09., 26.09., 17.10.2017: Vorbereitungstreff Martinsumzug

■ 09.09.2017: Interkulturelle Wochen

■ 14.09., 12.10., 09.11.2017, 11.01.

08.02.2018: Kreativer Frauentreff im Stadtteilbüro

■ 19.09., 13.12.2017, 30.01.2018:

Sitzung der Lenkungsgruppe Soziale Stadt

■ 19.09., 17.10., 21.11.19.12. 2017:

Infostand des Ordnungsamts „Sicherheit vor Ort“

■ 30.10., 11.12.2017: Sitzung des Stadtteilvereins Pariser Viertel

■ 08.11.2017: St. Martinsumzug durch Pariser Viertel

■ 07.11.2017: Workshop: „Im Dialog: Netzwerke der Gemeinwesenarbeit und des Quartiersmanagements in RLP“

■ 10.11.2017: Herbstfest im Pocket Park

■ 09.12.2017: Erster Weihnachtsmarkt im Pariser Viertel

Zuschuss für Modernisierung

Pariser Viertel. Eigentümer können die Modernisierung ihrer Immobilie bezuschussen lassen. Mit dem Ziel, das Pariser Viertel attraktiver zu machen, können Maßnahmen am Eigenheim mit bis zu 50.000 Euro gefördert werden - für die Modernisierung der Bäder, der Heizungsanlage, der Wärmedämmung und vieles mehr. Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin beim Stadtbauamt, Viktoriastraße 13, Carole Diehm, Tel. 0671-800-748, carole.diehm@badkreuznach.de

Grußwort

Hitzige Diskussionen im Stadtrat geführt



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, um die „Soziale Stadt Pariser Viertel“ wurde in den vergangenen Monaten in Stadtrat und Ausschüssen hitzig diskutiert. Als Oberbürgermeisterin unserer Stadt liegen mir die Fortführung des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ und die Arbeit des Quartiersmanagements im Pariser Viertel sehr am Herzen. Daher freue ich mich, dass das Projekt auch für 2018 gesichert ist.

Wer im Pariser Viertel lebt und arbeitet, kennt die Probleme und ihre möglichen Lösungsansätze, wie etwa die Dringlichkeit der Verkehrsberuhigung in der Viktoriastraße, und weiß, wie notwendig die Unterstützung des Quartiersmanagements bei der Arbeit vor Ort ist. Die kontroverse Auseinandersetzung mit der Sache bildet aber auch den Grundstein unserer lebhaften demokratischen Gesellschaft.

In dieser Auseinandersetzung können die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur stille Zuhörer sein, sie dürfen sich auch einmischen. Zahlreiche Engagierte organisieren sich bereits im Stadtteilverein und vielfältige Aktionen und Angebote bereichern vor Ort das Zusammenleben und den Austausch. Gerade bereitet der Stadtteilverein gemeinsam mit dem Quartiersmanagement eine Frühjahrsputzaktion vor. Zwei Tage lang wird im April der Pocket Park gesäubert, die Badewanne wird wieder bepflanzt und für die kleinen Bewohner gibt es eine Kinderolympiade. Am 16. Juni lädt das nunmehr siebte Stadtteilstfest zum Kennenlernen und Austauschen ein. Großartige Aktionen wie diese beweisen immer wieder aufs Neue: Eine aktive Bürgerschaft bildet den Ausgangspunkt für das gute Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft und unserer Stadt.

Daher möchte ich Sie ermutigen, sich weiterhin für das Pariser Viertel im Großen wie im Kleinen zu engagieren und zum Gelingen der „Sozialen Stadt“ beizutragen. Für Ihr Engagement danke ich Ihnen vielmals.

Heike Kaster-Meurer

Ihre Dr. Heike Kaster-Meurer

Im Quartier Gespräch suchen

Stellungnahmen zu Stadtrats-Kritik am Quartiersmanagement



Sigi Pick

Pariser Viertel. Das Quartiersmanagement (QM) im Pariser Viertel steht in der Kritik. Dazu einige Stimmen vom im Viertel aktiven Menschen:

Sigi Pick, Ausländerpfarramt: Im Pariser Viertel hat sich bereits 2005 eine Stadtteilinitiative gebildet. Hier haben die Bewohner/innen des Viertels Verbesserungen im Wohnumfeld und eine Verkehrsberuhigung gefordert.

Es ging vor allem um mehr Sicherheit für die im Viertel wohnenden Kinder durch Geschwindigkeitsreduzierung und Überquerungshilfen in der Planiger Straße wurden die Maßnahmen der Sozialen Stadt vorbildlich umgesetzt. Dass der Stadtrat die guten Ideen der Sozialen Stadt abgelehnt hat, kann nur bedeuten, dass ein Teil der Räte uninformiert ist. Ich schlage vor, dass diese Stadträte mit den BewohnerInnen des Viertels ins Gespräch kommen - auf Augenhöhe statt von „oben“ herab.

Hans-Lothar Hildebrandt, Projekt integriertes Verkehrskonzept Viktoriastraße: An unserem Projekt „Integriertes Verkehrskonzept Viktoriastraße“ scheint ein Teil unserer Bürgerverantwortlichen, mit dieser Aufgabe überfordert zu sein. Zum Thema Planungssicherheit übersteigt die Vorstellungskraft eines für unsere Stadt positiv denkenden Bürger („große Resonanz aus der Bevölkerung“ betrachte das Vorhaben „als unnötig“) eine nicht zu überbietende Ignoranz. Die Herren Klopfer, Wirtz, Eitel u. Delaveaux müssen von der ruhigen Lage ihrer Villen den Blick, allerdings immer mit einem Auge auf eines der lautesten „Prachtstraßen“ unserer Kurstadt, schweifen lassen.

Auch „Schwerhörige“ werden von permanentem Lärm auf Dauer krank. Diese Feststellung ist unumkehrbar; es sei denn, das Fach-Quartett ist im Stande entsprechende Studien zu widerlegen. Deshalb



Hans-Lothar Hildebrandt

noch einmal, setzt endlich verabschiedete Beschlüsse zum Wohl der Bürgerinnen u. Mitbürger um.

Eric Barz, Vorsitzender Stadtteilverein: Kaum war die Debatte um die Finanzierung des Fußgängerüberwegs in der Viktoriastraße aus der lokalen Tagespresse verschwunden, müssen wir gleicher entnehmen, dass nun auch noch die Gelder für das sehr erfolgreiche Quartiersmanagement gestrichen werden sollen. Der O-Ton „man wüsste nicht wo dieses Geld hinfließt“ hat nicht nur mich sehr verwundert. Nur wenige Tage zuvor hätten jeder die Möglichkeit gehabt einen kleinen Teil dessen auf dem ersten Weihnachtsmarkt im Pariser Viertel zu betrachten. Seit 2009 hat sich das QM stets weiterentwickelt, wichtige Kontakte geknüpft und eine tolle Arbeit geleistet. Entwicklungen wurden angestoßen, Bewohner aktiviert und weiterhin bauen die Aktiven auf die Unterstützung und Koordinierung des Quartiersmanagements. Nun soll diese Arbeit einfach fallen gelassen werden. Das QM sollte und kann nicht durch ehrenamtliche Strukturen aufgefangen werden.

Markus Leuschner, Liebenzeller Gemeinde: Meine Frau Sigrig Leuschner, Verantwortliche in der Christlichen Buchhandlung und ich, Markus Leuschner, Gemeindeleiter der Liebenzeller Gemeinde, sind seit Gründung des Stadtteilvereins für das Pariser Viertel aktiv. Bestimmt ist Ihnen bekannt, dass unsere Gemeinde und auch die Buchhandlung sich in der Viktoriastr. befinden. Es ist einfach eine Tatsache: die Viktoriastraße, in der heutigen Form, bildet eine Grenze in unserem Pariser Viertel. Wir sehen das immer wieder, wenn wir selbst die Straße überqueren müssen oder eben die Besucher unserer Gemeinde oder die Kunden der Christlichen Buchhandlung.

Deshalb habe ich mich gefreut,

dass der Stadtrat, wenn auch nur mit sehr knapper Mehrheit, für eine Beruhigung der Viktoriastraße durch Tempolimit und durch Verkehrsüberwege in Höhe des Jobcenters gestimmt hat. Dass das ganze Vorhaben jetzt aber wieder ins Stocken geraten ist, weil man anscheinend seine Machtverhältnisse im Stadtrat ausspielt, geht wieder zu Lasten der Kinder und Bürger bzw. der Anwohner und Besucher des Viertels.

Sehr gewundert habe ich mich über die Aussage, dass eine „große Resonanz aus der Bevölkerung“ kommt, die das Vorhaben „als unnötig“ betrachtet. Ich bin ständig in der Viktoriastraße und habe eine andere Meinung.

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Bad Kreuznach, Quartiersmanagement Soziale Stadt Pariser Viertel

Redaktion:

Ibtessam Beidoun (Quartiersmanagerin), Juliane Rohrbacher, Petra Steinbacher (Quartiersmanagement Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries), Hansjörg Rehbein (Pressesprecher)

Texte und Fotos:

Soweit nicht anders angegeben von der Redaktion

Auflage:

1.200 Stück

Erscheinungsweise:

halbjährlich

Adresse: Stadtverwaltung Bad Kreuznach, Stadtteilbüro Pariser Viertel, Kilianstraße 24, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/97051997, E-Mail ibtessam.beidoun@bad-kreuznach.de



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden